

phrasiss des Schol. dreimal das Wort ταχέως gebraucht sei. Wir werden sogleich sehen, daß die Worte des Schol. nicht zu diesem Schlusse berechtigen. Noch weniger aber sehe ich ein, was wir mit dem Dativ λαμπρᾷ στεροπᾷ, welchen Wolff zugleich vermuthet, anfangen sollen. Dagegen beweist die Schreibung des cod. Γ. γὰρ ἄστεροπᾶς, daß weder ἄτερ noch ἄφαρ dagesstanden hat, und jenes bloß eine Wiederholung der Anfangssylben von ἄστεροπᾶς sei, und daß somit Lobbeck richtig γὰρ ἀπ' ἄστεροπᾶς vermuthet habe. Das Scholion nun lautet also: οὐκέτι αὐτὸν κατέχει ἡ μανία, ἀλλὰ λήγει, ὡς ὄξυς νότος ταχέως λήγει· ὡς γινομένων τινῶν σημείων ἐπὶ τοῖς πνεύμασιν, ὥστε παρατείνειν αὐτὰ ἢ ταχέως πεπαῦσθαι· οἷον ἐστὶ καὶ ἐν τῇ κωμῳδίᾳ.

ἀλλ' ἔπεισε ταχέως· δειλινὸς γὰρ ἤρξατο. d. h. es giebt gewisse Zeichen bei den Winden, aus denen man abnehmen kann, ob sie anhalten oder sich bald legen werden, wie es z. B. auch in der Komödie heißt: „Er legte sich bald, denn er hatte am Abend angefangen.“ Hieraus geht ganz deutlich hervor, daß der Scholiast nicht ἄτερ στεροπᾶς gelesen haben kann: denn er nahm das Blitzen für das Zeichen, daß der Wind sich bald legen muß. Aber es fragt sich ferner, ob dieser Schol., welcher die Worte des Dichters genau wiederholt und bloß einige Erklärungen dazwischen setzt, ἄξας vorfand, und nicht vielmehr der Vers bei ihm also gelautet hat: ὄξυς νότος ὡς λήγει ταχέως, indem er uns ja offenbar die Deutung überliefert, daß nach dem Blitzen der Wind bald aufhöre. Auch ohne dieses Zeugniß würde ich schon des Mißlautes wegen, und weil das eine Wort leicht mit dem anderen verwechselt und sodann beide mit einander in den Text gesetzt werden konnten, ἄξας ὄξυς beanstandet haben. Aber nicht ἄξας, sondern ὄξυς ist für das unächte Wort zu erkennen. Denn die Sache ist die: Ein Sturm, welcher mit einem Gewitter heranzieht, also gleichsam aus dem Blitzen hervorbricht (ἄξας ἀπ' ἄστεροπᾶς), hört bald wieder auf, so wie sich das Gewitter zu entladen anfängt. So überflüssig nun das Wort ἄξας neben ὄξυς ist, so unentbehrlich ist der Begriff ταχέως: denn in ihm ist das tertium comparationis enthalten.

B. 251. Der Chor hat sagen wollen εἰ πέπανται, κάρτ' ἂν εὐτυχοίην, hat aber dieser Aeußerung unterwegs noch eine Ermäßigung beigegeben δοκῶ εὐτυχεῖν ἂν glaube ich mich glücklich fühlen zu können.

B. 257. Die Conjectur νοσοῦντος ist sehr unnöthig, und das Ueberlieferte drückt innigere Theilnahme aus.